

59. Reimbetrachtung über den 25. Psalm Davids

T: Gerhard Tersteegen 1697-1769
M: 1543 / Genf 1551

1. Herr, zu dir, zu dir, dem Treu-en, ich die mat-te Seel er - heb
aus den Sün-den und von neu-em mich auf-rich-tig dir er - geb;

ich ver - trauf dich al-lein, nicht auf mei - nen Witz und Wer - ke.

Du, mein Gott, du sollst es sein, dei - ne Gna-de, Geist und Stär - ke.

2. Melodie

T: Gerhard Tersteegen 1697-1769
M: Loys Bourgeois 1551 (EG 524)

1. Herr, zu dir, zu dir, dem Treu-en, ich die mat - te Seel er - heb
aus den Sün-den und von neu-em mich auf-rich-tig dir er - geb;

ich ver-trauf dich al-lein, nicht auf mei - nen Witz und Wer - ke.

Du, mein Gott, du sollst es sein, dei - ne Gna - de, Geist und Stär - ke.

2. Lass mich nicht zuschanden werden / im Vertrauen, lass mich nicht, / wenn die schlechte Lust der Erden, / wenn der schwache Feinde anficht, / dass mein Feind sich meiner noch, / wenn ich fiele, nicht erfreue! / Keiner wird zuschanden doch, / wer nur harret deiner Treue.

3. Aber ach, dies wird zuschanden, / trauen ohne Treu und Grund; / wer noch liebt der Sünden Banden, / hat den Glauben nur im Mund. / Mach in mir zuschanden gar, / was mir Treu und Glauben mindert, / was mich reizet hier und dar, / was mir Kraft und Fortgang hindert!

4. Herr, zeig du mir deine Wege, / denn mein Licht ist gar gering, / lehre mich die schmalen Stege / der Verleugnung aller Ding, / lass mich auch dabei in dir / und in deiner Wahrheit wandeln, / da dein Licht mich für uns für / lehre nach der Wahrheit handeln!

5. Denn es hilft mir doch nur einer, / der bist du, mein Gott, mein Teil, / ja, du bist es und sonst keiner, / meiner Seele Trost und Heil. / Wo ich bin den ganzen Tag, / harr ich dein und deiner Lehre; / dies allein ist meine Klag, / dass ich dich nicht find noch höre.

6. Herr, gedenk an dein Erbarmen; / o du zartes Mutterherz, / stärk mich Schwachen, hilf mir Armen, / schaue deines Kindes Schmerz! / Denk an deine große Güt, / die von Anfang ist gewohnt, / nicht so leicht zu werden müd, / die des Sünders gern verschonet!

7. Wollest nicht im Zorn gedenken / meiner Jugend Sünden schwer / und mein Übertreten schenken, / das mich nun betrübt so sehr; / denk nach dein'm Erbarmen mein, / nicht nach dem ich's hab verdient, / nur um deiner Güt allein / sei, o Herr, mit mir versühnet!

8. Gütig ist der Herr dem Sünder, / der die Sünden fühlt und hasst, / fromm und treu ist er nicht minder, / uns zu helfen von der Last; / darum unterweist er doch, / locket, treibet und ermahnet / auch die größten Sünder noch / auf den Weg, den er gebahnet.

9. Ja, er leitet die Elenden, / die sanftmütig, still und schlecht / sich nach seinem Winken wenden, / dass sie wandeln immer recht. / Die mit stillem sanftem Mut / ihm so folgen ohne Sorgen, / lehrt er, was sonst keiner tut, / seinen Weg, der so verborgen.

10. Güte sind des Herren Wege / und auch Wahrheit, was er tut; / seine Gaben, seine Schläge, / alles ist gar recht und gut, / die nur seinen Bund so fort / halten, da sie sich verschrieben, / und sein Zeugnis, Geist und Wort / suchen und aufrichtig lieben.

11. Herr, um deines Namen willen / und in Jesu Blut allein / woll'st du mein Gewissen stillen / und mir Armen gnädig sein; / gnädig meiner Missetat, / denn sie ist so groß und schwere, / dass ich, ohne deine Gnad, / ewig schon verstoßen wäre!

zweiter Teil

12. Wer ist nun der Mann vor andern, / der den Herren wie ein Kind / fürchtet und stets sucht zu wandern / vor und mit ihm ohne Sünd? / Den wird er auch weisen wohl / auf dem besten Wege weiter, / wie er ihm sich lassen soll, / seinem Gott und treuen Leiter.

13. Dessen Seele wird im Guten, / in Gott selber, ruhen sacht, / mehr vergnügt, als wir vermuten, / selbst auch in der Leidensnacht; / und sein Same, der durch ihn / auch die Kindschaft möchte erwerben, / soll das Land noch zum Gewinn, / Gottes Reich und Ruh ererben.

14. Das Geheimnis ist bei denen, / Gott wird solchen gar gemein, / die sich stets an ihn gewöhnen, / die ihn fürchten ohne Schein; / und für sie nur ist sein Bund, / dessen Güter sie erfahren, / ihnen will er's machen kund, / ihnen sich selbst offenbaren.

15. Meine Augen auf den Herren / sind im Glauben stets gericht't, / dass ich ohne auszukehren / leb vor seinem Angesicht; / werd ich so nur halten aus, / dann wird er schon meine Füße / führen aus dem Netz heraus, / dass ich freie Luft genieße.

16. Herr, so wende dich denn wieder / auch zu mir mit einem Blick, / sei mir gnädig, schau nieder, / dein betrübtes Kind erquick! / Denn ich einsam bin vor dir, / ohne Trost in andern Dingen / und so elend auch in mir, / dass ich nichts kann tun noch bringen.

17. Ach, die Ängste und Beschwerden / meines Herzens nehmen zu; / nichts im Himmel, nichts auf Erden / gibt dem armen Herzen Ruh. / Nur, mein Heiland, deine Huld / führe mich aus meinen Nöten; / du wollst mich von Sünderschuld / und Sündenmacht erretten.

18. Schau doch an, lass dich bewegen / dies, mein Elend und Beschwer! / Vor Mühseligkeit sich legen / Mut und Kraft, ich kann nicht mehr; / und vergib in Jesu mir / meine schweren Sünden alle, / nimm sie weg, damit ich dir / ohne Sünd durch ihn gefalle!

19. Schau nur an, so wird verschwinden / meiner Feinde Macht vor dir, / Satan, Welt und andre Sünden, / derer viele sind in mir; / schau, sie hassen mich, nur dass / meine Seele dich will lieben, / und mit trotz'gem Frevelhass / mich anfechten und betrüben!

20. Meine Seel wollst du bewahren, / die ich leg in deine Hand, / rette mich aus den Gefahren, / lass mich werden nicht zuschand! / Denn ich kehr aus allem mich, / meine Zuflucht zu dir nehme, / ich verberg mich ganz in dich, / drum ich mich nicht fürcht noch schäme.

21. Lass mich dich allein stets meinen / kindlich in Einfältigkeit / und nichts reden, tun noch scheinen / als nur in Aufrichtigkeit! / Wollest doch in der Gestalt / mich behüten vor dem Bösen; / denn ich harre dein: lass bald / deine Gnad mich ganz erlösen!

22. Ja, o Gott, erlös daneben / dein bedrängtes Israel, / deine Kinder, die hier schweben, / selbst aus allen Ängsten schnell; / Gott, du kennest alle ja, / schau die beklemmten Herzen, / komm inwendig selber nah, / so verschwinden unsre Schmerzen!